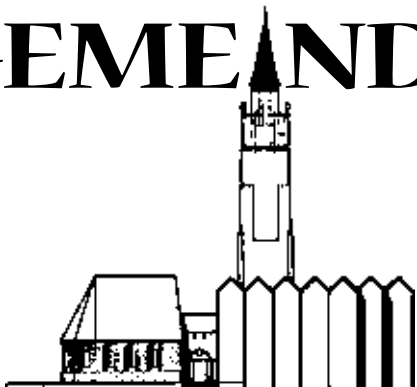


GEMEINDEBRIEF



EV.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDE

JEVER

JUNI BIS AUGUST 2005

Aus dem Inhalt:

Vom Kirchentag	1
Gemeindekirchenratswahl	5
Ferienpass in Wiefels	5
Sommerliche Orgelstunden	8
Musik in der Stadtkirche	9
Gottesdienste	12

Wenn dein Kind dich morgen fragt...

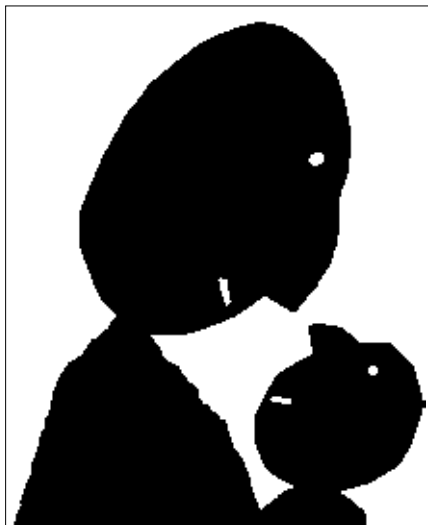
Seit es Menschen gibt, wenden Kleine ihr Gesicht den Großen zu und fragen: Warum? Woher komme ich? Was macht Gott? Und was antworten die Großen?

Für mich ist es immer überraschend und schön, wenn etwas Bedeutendes so wie hier ganz schlicht in Bilder gefasst werden kann. Ein kleines Gesicht schaut auf in ein großes Gesicht. Mund und Augen sind wach und bereit, Fragen zu stellen und Antworten aufzunehmen. Kinder fragen. Wer nicht fragt bleibt dumm, singen die Kinder der Sesamstraße.

Der evangelische Kirchentag in Hannover hat sich eine bemerkenswerte Losung gegeben: Wenn dein Kind dich morgen fragt... Das zeigt Neugierde und soll locken. Was würde ich antworten, was werde ich antworten? Was antworten Menschen, wenn Kinder nach sich, nach Gott, nach der Zukunft fragen? Der biblische Text aus dem 5. Buch Mose (Kapitel 6,20-25) gibt darauf eine klare Antwort:

Wenn dich nun dein Sohn morgen fragen wird: Was sind das für Vermahnungen, Gebote und Rechte, die euch der Herr, unser Gott, geboten hat?, so sollst du deinem Sohn sagen: „Wir waren

Knechte des Pharao in Ägypten, und der Herr führte uns aus Ägypten mit mächtiger Hand; und der Herr tat große und furchtbare Zeichen und Wunder an Ägypten und am Pharao und an seinem ganzen



*„Wenn dein Kind dich morgen fragt . . .“
Mathias Hüter*

Hause vor unsern Augen und führte uns von dort weg, um uns hineinzubringen und uns das Land zu geben, wie er unsern Vätern geschworen hatte. Und der Herr hat uns geboten, nach all diesen Rechten zu tun, dass wir den Herrn, unsern Gott, fürchten, auf dass es uns wohl gehe unser Leben lang, so wie es heute ist. Und das wird unsere Gerechtigkeit sein, dass wir alle diese Gebote tun und halten vor dem Herrn, unserem Gott, wie er uns geboten hat.“

Die Grunderfahrung des Volkes Gottes in wenigen Sätzen. Gott ist für uns da. Gott hat uns aus schwerer Knechtschaft befreit. Gott hat sich uns gezeigt in deutlichen Zeichen. Er hat uns Ordnungen und Gebote gegeben. Wenn wir uns daran halten und Gott fürchten, wird es uns wohl ergehen.

Wenn nun dein Kind dich morgen - oder heute - fragt . . .

Die Losung des Kirchentages erwartet eine Antwort. Wir sollen nicht gedankenlos vor uns hin leben, sondern stets unsere Verantwortung bedenken. Jederzeit können wir gefragt werden: nach dem Warum und dem Wozu und dem Wohin?

Jederzeit sind Christinnen und Christen in einer Art heiliger Pflicht, sich und anderen Rechenschaft zu geben über ihr Leben, ihr Leben mit Gott, der Zukunft der Schöpfung. Das sind wir besonders unseren Kindern schuldig. Es reicht dann nicht, Bibelworte zu zitieren oder auf andere zu verweisen. Die allermeisten Kinder sehen in ihren Eltern Vorbilder und schenken ihren Antworten Vertrauen.

„Ich glaube...“ so mag meine Antwort anfangen. Sie wird behutsam sein und trotzdem klar, hoffentlich. Ich glaube, dass Gott die Welt und alles Leben gewollt und geschaffen hat. Auch mich hat Gott gewollt. Gottes Sohn, Jesus, hat mir gezeigt, wie ich leben soll, um glücklich zu sein und sogar selig zu werden. Ich kann

Menschen liebevoll begegnen. Ich kann verzeihen. Ich kann lernen, auch eine Krankheit anzunehmen. Vieles in der Welt und in meinem Leben kann ich mir nicht so leicht erklären. Aber ich kann geduldig sein und zu Gott beten. Ich hoffe, dass er mir dann hilft zu verstehen. Wenn ich sterbe, wird Gott mich in seine Hände nehmen. Und wenn Gott eines Tages wiederkommt zur Erde, wird er mich fragen: Wie hast du gelebt?

Ich werde danach gefragt werden, wie ich meine Verantwortung für meine Kinder, meine Mitmenschen und Gottes Schöpfung wahrgenommen habe. Was ich getan und gelassen habe, aber auch, wie ich meinen Glauben gelebt und weiter gegeben habe.

Wenn dein Kind dich morgen fragt ... nach dem Woher, dem Wozu und dem Wohin, dann meint es das ernst. Kinder wollen dann nicht abgefüttert werden mit Süßigkeiten, Fernsehbildern und Konsumgütern. Kinder können auch an Geist und Seele verhungern. Es ist lebensnotwendig, hungernde Seelen nicht mit Äußerlichkeiten abzuspeisen.

Wir können gewiss nicht jede Kinderfrage nach dem Sinn des Lebens, des Leidens, des Todes problemlos beantworten. Aber wir können ernsthafte Antworten suchen, in der Stille, in der Gemeinschaft mit anderen Christen, in der öffentlichen Diskussion und auch im Austausch mit einem Kind, das uns fragt...

Pastor Rüdiger Möllenberg

Wenn dein Kind dich morgen fragt...

Mose spricht diese Worte zum Volk Israel nach der Zeit der Sklaverei in Ägypten und vor dem Einzug in das verheißene

Land. Er ermahnt die Israeliten, in der Freiheit die Zeit der Not nicht zu vergessen, dem Bund treu zu bleiben und die Gebote

zu halten, damit sie die Freiheit nicht verspielen. Diese Worte waren nun das Motto des Kirchentages in Hannover. Auch zahlreiche Teilnehmer aus Jever haben vier Tage lang Fragen gestellt und hoffentlich auch Antworten erhalten. Und dieser 30. Evangelische Kirchentag war wirklich ein großes Erlebnis!

Allen ist wieder klar geworden: Glaube wirft Fragen auf. Glaube lädt zum Fragen ein. Menschlicher Umgang besteht weiterhin darin, dass wir einander Fragen stellen und beantworten.

Jeder, der mit Kindern zu tun hat, weiß aus Erfahrung, wie anregend und wie nervig Kinderfragensein können. Immer wieder fragen sie uns Erwachsene nach den unmöglichsten Dingen, und ihnen bleibt nichts anderes übrig, als das zu tun; denn nur so können sie sich die Welt erschließen. Und weil wir Erwachsenen ganz schnell an den Rand unserer Möglichkeiten kommen und die Geduld oft schnell



am Ende ist, hat die jüdische Tradition schon zu vorchristlicher Zeit eine Hilfestellung entwickelt, von der wir heute noch profitieren können.

Ich bin seit vielen Jahren als Oldenburgischer Beauftragter für die Fragen von Kirche und Judentum einer der Betreuer des Standes auf dem Markt der Möglichkeiten, der für das Wissen vom Judentum in Kirche und Schule wirbt. In Hannover hat eine Serie von großen gelben Rollbildern die Aufmerksamkeit der Marktbesucher auf unsern Stand gelenkt. Die Leiter des Arbeitskreises für Kirche und Judentum haben die Bilder entworfen. Pastor Möllenberg kam an unseren Stand und meinte spontan: Die passen gut in Jevers Stadtkirche! Ich habe die Ausleihe organisiert, Pastor Kürschner hat die Rollen transportiert, unsere Mitarbeiter Berthold Skibbe und Frank Gabriels haben sie in die Kirche gehängt. Und diese schnelle Teamarbeit macht es möglich, dass nun jeder die Frage vielfach vor sich sieht: WENN DEIN KIND DICH MORGEN FRAGT...

Eine Passahaggada aus dem Jahr 1738 wird uns vorgestellt. Sie enthält viele far-

bige Illustrationen von Joseph ben David aus Leipnik in Böhmen, die uns heute noch helfen können, den Fragen und Antworten auf die Spur zu kommen, so wie man sie noch heute erleben kann, wenn jüdische Familien am Vorabend des Passahfestes bei einer traditionellen Mahlzeit um den Tisch sitzen. Dann stellen die Kinder Fragen, und die Großen sollen sie beantworten. Und weil beides, fragen und antworten, schwer ist, gibt es die Haggada, zu deutsch: die Erzählung vom Auszug aus Ägypten in Fragen und Antworten zum Mitlesen und Vorlesen. Schade, dass uns Christen dieser Brauch abhanden gekommen ist. Wir könnten viel dabei lernen.

Wer die Rollbilder in der Stadtkirche aufmerksam liest, findet da seine eigenen Fragen wieder und erinnert sich an Kinderfragen.

Wenn Sie das nächste Mal über den Kirchplatz gehen, sehen Sie sich doch einmal die Bilder an.

Sie werden ein kleines nachträgliches Kirchentagserebnis haben!

Ihr Pastor Volker Landig



Als Oma zum Evangelischen Kirchentag

Viele Leute in meiner Umgebung sahen die Teilnahme am Kirchentag mit Skepsis an. Muß man sich das Gedränge antun? Vor vollen Hallen stehen, in der S-Bahn keinen Sitzplatz bekommen, täglich zehn Stunden auf den Beinen sein?

Muß MAN? – Nein, man muß nicht. Man kann die Kirchentagsatmosphäre genießen. Bei herrlichstem Sonnenschein in klimatisierten Hallen den Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Streitgesprächen folgen und staunen, was anderen zu ganz alltäglichen Fragen alles einfällt, das fördert auch die eigene Phantasie und beflü-

gelt das Nachdenken. Zum Kinderevangelium, das uns so vertraut ist, eine einstündige, hochkarätige Bibelarbeit zu hören, erstklassig aufgebaut, weit ausgeholt und geradezu spannend dargebracht, das sättigt den Hunger nach gutem Wort.

Singen und Tanzen mit Gleichgesinnten lässt Körper und Seele schwingen. Mittags in der Sonne auf der Wiese liegen, ins Himmelsblau blinzeln und die Zeit vergehen lassen, entspannt Füße, Kopf und Geist.

Die vielen, vielen Menschen, die freundlich und hilfsbereit, immer fröhlich

und geduldig vor mir, neben mir, hinter mir waren, ließen aus dem Funken von Kirchentagsfreude großes begeistertes Kirchentagsfeuer werden.

Abends erreichten wir immer völlig kaputt die Quartiere, erzählten einander von den Erlebnissen des Tages und waren immer sehr glücklich. Solange Behinderte und Rollstuhlfahrer, Lahmende und Blinde zum Kirchentag kommen können, wird mich keiner davon abhalten, auch als Uroma noch darauf zu warten, dass ich zu diesem freudevollen Kreis dazu gehören darf!

Verena Voß

Ev. Jugend Oldenburg auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag

Bereits am frühen Mittwochmorgen machten sich mehrere Gruppen der Ev. Jugend Oldenburg (ejo) auf nach Hannover, um ihre Aktionsstände aufzubauen, auf dem sie einen Ausschnitt der Ev. Jugendarbeit präsentieren:



Stellvertretend für etwa 20 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen fotografierten wir Magdalena Grote und Anna Philine Kramer aus Wildeshausen.



Von einer der Surfinseln können die Besucher des Kirchentages kostenlos Kontakt mit dem World-Wide-Web aufnehmen.

Im Zentrum Jugend im Deutschen Pavillion trafen wir die Mejo (Mädchen in der Evangelischen Jugendarbeit) beim Aufbau des „Labyrinthes der bewegenden Frauen“. Die Evangelische Jugend in Oldenburg - Land dekorierte gerade ihren Stand vom „Auszug aus Ägypten“ auf dem sich die Besucher sich aus der Wüste ins gelobtes Land aufmachen können.

Die ejo - online AG ist Teil des großen Internetcafés in Halle 15 auf dem Messegelände. Jugendliche aus Jever, Varel, Westerstede und Vechta gestalten ein Kinderzimmer, in dem auch die Großen wieder ganz klein werden.

Im Internet: www.ejo.de



Kathrin Bregelmann und Stephanie Knoll aus Neerstedt, Katrin Büttner aus Bremerhaven in der „Wüste“.

Mit Kind auf dem Kirchentag?

Ja, das geht. Gut sogar. Denn nicht nur auf diesem Kirchentag, der ja das Kind schon im Motto trug, wurde viel gerade auch für Kinder geboten. Das war vor zwei Jahren in Berlin nicht anders, und es wird auch in Zukunft nicht anders sein.

In Hannover war es vor allem das Kinderzentrum am Hohen Ufer, wo Angebote für Kinder konzentriert waren. Da sind wir übrigens mit unserer Tochter kaum gewesen. Denn auch auf dem Messegelände war vielfach an Kinder gedacht. Ob es das Herstellen eines Rosenkranzes war, der abwechslungsreiche Stand der Pfadfinder oder die hervorragende Kinderbetreuung durch die Johanniter — überall gab es gerade auch für unsere Tochter viel zu entdecken.

Im Nachhinein kommt es mir als ein wertvoller Schatz vor, dass wir an Ständen, in Gottesdiensten, bei Konzerten und in vielen Begegnungen am Rande zusammen mit unserem Kind den Reichtum christlichen Lebens erfahren konnten. Das tut uns auch als Familie gut. Wer weiß, vielleicht könnten wir das ja auch einmal mit mehreren Familien aus unserer Gemeinde zusammen erleben. Zum Beispiel schon 2007 in Köln. *Wolfgang Kürschner*

**Gott ist mit dir
in allem,
was du tust.**

1. Mose 21, 22

Stichwort:

Gemeindekirchenratswahl

Am 26. März 2006 wird in allen Kirchengemeinden der Evangelischen Kirche in Oldenburg ein neuer Gemeindekirchenrat gewählt. Also auch bei uns in Jever. Wir werden bis dahin wiederholt im Gemeindebrief berichten. Einige Fragen wollen wir heute schon beantworten.

Wer wählt den Gemeindekirchenrat?

Wahlberechtigt sind alle Gemeindeglieder der Kirchengemeinde, die getauft und konfirmiert sind, zum Zeitpunkt der Wahl das sechzehnte Lebensjahr vollendet haben und am Wahltag mindestens seit drei Monaten zur Kirchengemeinde gehören.

Wer kann kandidieren?

Hier gilt im Prinzip dasselbe wie für das Recht zu wählen. Nur dass Kandidatinnen und Kandidaten das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben müssen.

Was macht der Gemeindekirchenrat?

Der Gemeindekirchenrat ist so etwas wie das Parlament der Kirchengemeinde. Er trifft alle Entscheidungen, die das Leben der Gemeinde betreffen.

Soll ich zur Wahl gehen?

Ja! Auch wenn Sie nicht regelmäßig zur Kirche gehen: Was in der Gemeinde passiert oder auch nicht passiert, das geht alle an. Verpassen Sie nicht die Chance, mitzubestimmen, wer über das Leben in Ihrer Kirche mitbestimmt!

Aber ich kenne doch die Kandidaten gar nicht!

Informieren Sie sich! Rechtzeitig vor der Wahl werden wir die Kandidatinnen und Kandidaten ausführlich vorstellen. Auch in Ihrem Gemeindebrief.

Soll ich selber kandidieren?

Wenn Sie sich der Kirchengemeinde verbunden fühlen und bereit sind, einiges an Energie und Zeit einzubringen, ist das eine gute Idee. Auch hier gilt: Kirche lebt durch Mitmachen. Wenn Sie wissen wollen, ob eine Kandidatur für den Gemeindebrief etwas für Sie ist, sprechen Sie doch einfach einmal unverbindlich mit einem Ihrer Pastoren oder einem Kirchenältesten! Zusammen können wir Ihre Fragen klären.
Wolfgang Kürschner

Warum und wie - Liturgie?

Zu Fragen unserer Lektorinnen und Lektoren zum Inhalt unseres Gottesdienstes, insbesondere der Liturgie, erläuterte Herr Hauenschild den inhaltlichen Ablauf eines Gottesdienstes.

Seit vorlutherischer Zeit folgt er bestimmten Riten, die teilweise bis in frühchristliche, ja jüdische Tradition zurück reichen.

Im anschließenden Gespräch wurde die Frage „Wie sollen wir heute Gottes-

dienst feiern?“ bzw. „Wie wollen wir heute Gottesdienst feiern?“ sehr lebhaft diskutiert.

Da die Zeit nicht ausreichte, wurde beschlossen, sich am 30.08.05 um 20.00 Uhr wieder im Gemeindehaus am Kirchplatz zu treffen.

Alle Gemeindeglieder, die ein persönliches Interesse am Gottesdienst und seinem Ablauf haben, werden hiermit auch herzlich eingeladen.
Verena Voß

Frühlingsfest Zerbster Straße

Am 4. Mai waren wir Wiefelser eingeladen in Jever; das Frühlingsfest der Seniorenkreise feiern wir immer gemeinsam. In der Zerbster Straße war alles schön geschmückt, die Tische frühlingshaft gedeckt, wir fühlten uns sehr wohl. Es gab Tee und Torte, wir haben gesungen und gespielt. Ein Glas, gefüllt mit Nudeln, war der Clou: Jeder sollte schätzen, wie viel Nudeln in dem Glas waren. Die Siegerin, die sich nur um fünf Stück versehen hatte, bekam sogar ein kleines Geschenk! Es gab noch eine leckere Maibowle, zum Abschluss wurde gegrillt, viele selbstgemachte Salate luden zum Probieren ein. Jetzt freuen wir uns auf den Sommerausflug, und im Herbst, zum Erntedank, sind die Jeveraner herzlich bei uns in Wiefels eingeladen.
Hella Mammen

Ferienpass in Wiefels

(Veranstaltung in der Pastorei)

22. Juli 2005 _____ 14.00 Uhr
Gläserstrandstrahlen

11. August 2005 _____ 11.00 Uhr
„Wir drehen einen Film“
für Kinder ab 10 Jahren

19. August 2005 _____ 14.30 Uhr
Kerzen ziehen

Anmeldungen jeweils bei Melissa Dörnath unter Telefon 04461 / 5630

Kartoffeln und mehr...

Landwirtschaftliches Kinder- und Jugendprojekt

Das ungenutzte Grundstück hinter dem Gemeindezentrum Zerbster Straße sieht nun langsam ganz anders aus. Im Frühjahr habe ich die Wiese so umgestaltet, dass Kinder und Jugendliche einen eigenen ökologischen Garten bearbeiten können. Besonders Konfirmanden arbeiten gerne auf dem Feld. Wir haben Kartoffeln angebaut, Wildblumen ausgesät und Zuckermais angebaut. Aber auch

Holzarbeiten werden durchgeführt. Kinder und Jugendliche können sich an Geräten ausprobieren. Es gibt noch viel zu tun... So kann vorerst eine ungenutzte Wiese mit Leben erfüllt werden.

Liebe Leser – für das Wiesenprojekt wird folgendes gesucht: Bauwagen und Bauholz, Paletten und alte Gartengeräte, wie auch Werkzeug: Bitte bei Diakon Eilts melden: 04461 / 700123.

Pfingstlager

Dass braune Kühe keine Schokoladenmilch geben, war einigen nicht ganz klar. Das Pfingstlager 2005 fand in Tetters statt und führte uns auf eine lange Wanderung zum Melkhus nach Berdum. Dort erfuhren wir alles über die Milchproduktion. Wir genossen einen schönen Pfingstgottesdienst, der speziell auf Kinder ausgerichtet war. Außerdem übten sich alle in das Lagerleben ein, um das große Sommerlager in der Lüneburger Heide gut zu meistern.



Rollenspiel – und Theatergruppe

In Zusammenarbeit mit dem Kreisjugenddienst möchte ich eine Theatergruppe für Interessierte von 13 -100 Jahre aus der Taufe heben. Nach den Herbstferien soll es an einem Donnerstag losgehen. Die Zeit liegt zwischen: 17:00 – 19:00 Uhr

Das Projekt soll vorerst nur bis April 06 gehen. Also ein Winterprojekt. Wer Interesse hat, möge sich unter 04461 / 700123 melden. Diakon Eilts

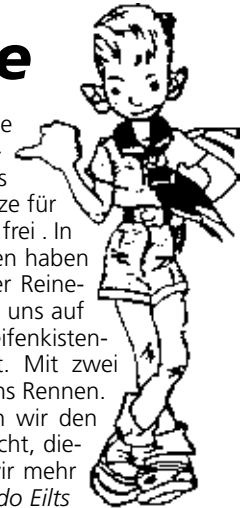
Schulanfängergottesdienst

Auch Fische gehen in die Schule. Dieses Jahr werden uns Fische durch den Schulanfängergottesdienst begleiten. Für die Grundschule Harlinger Weg findet der Gottesdienst um 9:00 Uhr statt, für die Paul- Sillus- Schule um 10:00 Uhr. Ich

Wilde Füchse

So heißt die zweite neue Wölflingsgruppe. Es sind noch drei Plätze für Kinder ab 7 Jahren frei. In den letzten Wochen haben wir uns mit Meister Reineke beschäftigt und uns auf das diesjährige Seifenkistenrennen vorbereitet. Mit zwei Kisten gehen wir ins Rennen. Letztes Jahr haben wir den dritten Platz gemacht, dieses Jahr streben wir mehr an.

Fredo Eilts



Ferienpassaktionen '05

Stadtrally – Kreuz und Quer durch Jever für Kinder ab 8 Jahren. Am 28. Juli von 10-12:00 Uhr. Treffpunkt an der Stadtkirche. Das Edo-Wimken-Denkmal entdecken für Kinder ab 10 Jahre Am 9.8. um 15:00 an der Stadtkirche (siehe auch Ferienpass)

Donnerstags-Gespräche bereits am Mittwoch!

Neu: Jetzt schon einen Tag früher!

Seit ihrem Bestehen leiden die Donnerstags-Gespräche (jeden 3. Donnerstag im Monat im Gemeindehaus am Kirchplatz) an häufigen Terminüberschneidungen vor allem mit Vorträgen im Schloß. Interessenskonflikte möglicher Teilnehmer an beiden Veranstaltungen sind die unbefriedigende Folge. In diesem Jahr sind auch noch die Vorträge im Bismarckmuseum dazugekommen, so daß nun wirklich Handlungsbedarf bestand. Nach mancherlei Überlegungen habe ich mich entschlossen, den kollisionsträchtigen Donnerstag zu verlassen und

den Wochentag zu wechseln. Die Wahl fiel schließlich auf den Mittwoch. Posaunenchor und Stadtchor waren glücklicherweise hilfreich und flexibel: Die Bläser (mittwochs in der Zerbster Straße) wechseln auf den Donnerstag, und der Stadtchor (mittwochs im Gemeindehaus am Kirchplatz) wechselt in die Zerbster Straße. Beiden Gruppen danke ich herzlich! So wurde der Weg frei, die Donnerstags-Gespräche zu Mittwochs-Gesprächen mutieren zu lassen. Am 16. Juni wird nun das letzte „echte“ Donnerstags-Gespräch stattfinden. Das Thema des

Abends: „Von der Kriegsfurie zum Friedensengel - Denkzeichen im Werk Ernst Barlachs“. Referent -mit veranschaulichenden Lichtbildern- und Gesprächspartner wird Pastor Kurt Perrey aus Norden sein. Wie immer sind alle Interessierten, unabhängig von Alter, Geschlecht und Konfession, herzlich dazu eingeladen. Ab September werden dann also die Mittwochs-Gespräche stattfinden - in der Regel an jedem 3. Mittwoch im Monat, wie immer im Gemeindehaus am Kirchplatz 13.

Irmgard von Maydel

Brettspiele aus dem Eine-Welt-Laden

Der Sommerurlaub gibt uns Zeit für Ruhe und Entspannung und die Gelegenheit für Brettspiele im Familienkreis. Eine schöne Alternative zu den bei uns verbreiteten Spielen sind kunsthandwerklich gearbeitete Spiele aus Entwicklungsländern. In unserem Eine-Welt-Laden im Glockenturm gibt es an Brettspielen unter anderem das bekannte Solitaire (in Speckstein oder Holz), „Mensch ärgere dich nicht“ und „Vier gewinnt“ im Taschenformat und das afrikanische Gesellschaftsspiel Kalaha.

Kalaha kann man auch ohne vorbereitetes Material spielen. Am Strand sucht man sich 30 (oder mehr) Muscheln. Man drückt zwei Reihen mit jeweils fünf Löchern (die „Teiche“) in den Boden und an den Enden noch je ein größeres Loch als „Bank“. In jeden Teich werden drei (später auch mehr) Muscheln gelegt. Jedem der zwei Mitspieler gehören jetzt eine Reihe Teiche und eine Bank. Man nimmt alle Muscheln aus einem der eige-

nen Teiche und zählt jeweils eine Muschel in die nachfolgenden Löcher ab. Kommt die letzte in einen fremden Teich, der leer ist, so darf man alle Muscheln aus dem gegenüber liegenden Teich in seiner Bank ablegen. Kommt die letzte Muschel in die eigene Bank, so ist man noch einmal dran, sonst der andere Spieler. Gewonnen hat, wer am meisten auf der Bank hat, wenn bei einem Spieler alle Teiche leer sind. Bei längerem Spielen entwickelt man Taktiken und Finessen, um zu gewinnen, und dadurch wird das Spiel nicht langweilig.

Unser Kalahaspiel aus dem Eine-Welt-Laden ist sozusagen die afrikanische Luxusausgabe. Die Löcher sind sauber in ein glattgeschliffenes Stück Holz geschnitzt, der Muschelvorrat und das ganze Spiel werden in kleinen Säckchen verstaut. Ein schönes Geschenk für viele spannende Spielstunden. Und ein Zeichen dafür, dass man auch mit einfachen Mitteln und wenig Regeln gut spielen (und leben) kann.

Edzard de Buhr



Sommerliche Orgelstunden: J. S. Bachs Triosonaten

Die diesjährigen Sommerlichen Orgelstunden stehen unter dem Thema „Johann Sebastian Bachs Triosonaten“. Alle sechs Sonaten für Orgel erklingen in den sechs Konzerten der Reihe, die wie immer im Wechsel mit den Schlosskonzerten mittwochs um 20 Uhr stattfinden. Die Triosonaten sind recht selten im Konzert zu hören, da sie besondere Anforderungen an den Spieler stellen. Dies ist Grund genug, sie einmal in den Mittelpunkt der Sommerlichen Orgelstunden zu stellen.

Im ersten Konzert am Mittwoch, dem 8. Juni., um 20 Uhr erklang die e-moll-Sonate, bearbeitet für eine damals übliche Kammerbesetzung von Traversflöte (Britta Hauenschild, Bad Gandersheim), Violine (Henning Vater, Göttingen) und Basso Continuo (Simone Eckert, Hamburg, und Ulrich Wedemeier, Hannover) sowie die Sonate G-Dur, die Bach original für diese Besetzung komponierte.

Zu diesen zwei Sonaten traten Arien von Bach und Kantaten von Telemann und Montéclair, gesungen von Dirk Hauenschild.

Neben anderen Werken interpretieren in den folgenden Konzerten am 22. Juni Werner Haselier (Friesoythe) die Sonate Es-Dur, am 6. Juli Andreas Sieling (Berlin) die Sonate C-Dur, am 20. Juli Dirk Hauenschild die Sonate c-moll, am 3. August Detlev Helmer (Schwetzingen) die Sonate G-Dur und im Abschlußkonzert am 17. August Thomas Meyer-Bauer (Varel) die Sonate d-moll. In diesem Jahr wird es kein Programmheft für alle Konzerte geben. Bitte beachten Sie die Presseankündigungen, die dafür detaillierter sein werden.

Wie in den Vorjahren gibt es wieder ein übertragbares Abonnement, das im Gemeindebüro und an der Abendkasse erhältlich ist. Die Ersparnis liegt bei über 30 Prozent.
Dirk Hauenschild

Gospel-Projekt „on tour“

Das Gospel-Projekt Jever, dem inzwischen fast hundert Mitglieder angehören, wird in den Sommerferien eine Konzertreise nach Norwegen unternehmen. Die Nordhordland Folkehøgskule, zu der die Stadtkantorei schon seit Jahren guten Kontakt hat, wird auch den Gospel-Sängerinnen und -Sängern Quartier bieten, von dem aus sie die Fjordwelt Westnorwegens und die Kulturstadt Bergen entdecken können. Aber auch drei Konzerte stehen bei der einwöchigen Reise auf dem Programm. Zuvor wird das Gospel-Projekt noch zweimal in unserer Region auftreten, nämlich am 9. Juli um 20 Uhr in der katholischen Kirche St. Bonifatius in Varel und am 10. Juli um 17 Uhr in der Christus- und Garnisonkirche in Wilhelmshaven. Wer nicht bis zum nächsten Konzert in Jever (Mai 2006) warten möchte, ist zu diesen Konzerten herzlich eingeladen!
Dirk Hauenschild

Mit Kindern im Edo-Wiemken-Grabmal

Ist der da oben der Vater von Maria?
Warum ist der Fußboden hier neu?
Warum darf diese Frau nichts sehen?
Wer muß hier eigentlich den Staub wischen?
Ich würde hier mal lüften – hier stinkt's.
Wie geht denn hier eine Arbeitsbühne rein, wenn die da oben schnitzen?
Woher weißt DU das eigentlich alles?

Ja, Kinder können Fragen stellen. Mit großen Augen, denen nichts zu entgehen scheint, betrachten sie die Kunst vergangener Jahrhunderte. Immer wieder finden sie große und kleine Auffälligkeiten und wollen jede Abweichung von Bekanntem erklärt haben. Darum sind die Kinderführungen im EWD so lebendig.

Kinder hören nicht geduldig zu, sondern sie wollen ungeduldig wissen. Ihre bohrenden Fragen können einen Erwachsenen ganz schön löchern. Am liebsten

aber haben sie alles in schöne Geschichten eingebunden.

Sie sind aufmerksam und still, wenn sie horchen; sie lachen, wenn sie sich freuen, und sie rufen laut nach Maria, wenn sie sie herbeiwünschen. Gegenwart und Vergangenheit, Realität und Phantasie verschmelzen zu bunten Bildern, mit denen sie ihre Welt füllen.

Da möchte man manchem Erwachsenen wünschen, „zu werden wie die Kinder“.
Verena Voß

MUSIK IN DER STADTKIRCHE

Juli 2005

Sonnabend, 2. 7. 11.00 Uhr

Fortbildungsangebot: Doppelchörige Musik in vokal-/ instrumentaler Mischbesetzung; Ltg: Paula Hyson (Singwartin der Oldenburgischen Kirche)

18.00 Uhr

Musikalische Vesper zum Abschluß der Fortbildung; Mitwirkende: Chor der Fortbildung, ein Blockflöten-Ensemble, ein Gampen-Consort, Posaunenchor Jever, Ltg: Paula Hyson

Mittwoch, 6. 7. 20.00 Uhr

39. Sommerliche Orgelstunden; Die Triosonaten von Bach: Andreas Sieling, Berlin: Bach (Sonate C-Dur); Muffat, Lorentzen

Sonnabend, 9. 7. 20.00 Uhr

Konzert des Gospel-Projektes Jever in Wilhelmshaven, Christus- und Garnisonkirche; Ltg: D. Hauenschild

Sonntag, 10. 7. 17.00 Uhr

Konzert des Gospel-Projektes Jever in Varel, St. Bonifatius-Kirche.; Ltg: D. Hauenschild

Mittwoch, 20. 7. 20.00 Uhr

39. Sommerliche Orgelstunden; Die Triosonaten von Bach: Dirk Hauenschild: Bach (Sonate c-moll), Messiaen, Nystedt u.a.

August 2005

Mittwoch, 3. 8. 20.00 Uhr

39. Sommerliche Orgelstunden; Die Triosonaten von Bach: Detlev Helmer, Schwetzingen: Bach (Sonate G-Dur), Bruhns, Michel

Mittwoch, 17. 8. 20.00 Uhr

39. Sommerliche Orgelstunden; Die Triosonaten von Bach: Thomas Meyer-Bauer, Varel: Bach (Sonate d-moll), Storace, Alain

Sonnabend, 27. 8. 15.00 Uhr

Chor-Werkstatt-Tag im Kirchenkreis, Gemeindehaus Cleverns; Ltg: D. Hauenschild

18.00 Uhr

Musikalische Vesper zum Abschluß des Chor-Werkstatt-Tages, Kirche in Cleverns

Sakrale Tänze für Frauen

Ab dem 1. September bietet die Tanzpädagogin Monika Tenberg im Gemeindehaus am Kirchplatz ein Tanzseminar an für Frauen, die sich und vielleicht auch etwas bewegen möchten.

An zunächst sechs Abenden, jeweils am ersten und dritten Donnerstag des Monats von 20.00 bis 21.40 Uhr, werden tanzfreudige Frauen meditative und sakrale Tänze ebenso wie Volkstänze erlernen. Sakraler Tanz ist eine Form des Gebetes zu Gott. Diese alte Weisheit, die auch in alten Volkstänzen anderer Kulturen steckt, gilt es durch das gemeinsame Tun zu erfahren.

Für das Tanzseminar, das in Zusammenarbeit mit der eeb veranstaltet wird, wird ein Teilnehmerinnenbeitrag von 30,00 Euro erhoben. Nähere Informationen erhalten Sie bei Monika Tenberg unter Tel. 04463-942777.



Liebe Leser

Sollten sie Fragen oder Anregungen an die Redaktion haben, oder wollen Sie einen Leserbrief im Gemeindebrief veröffentlichen, dann setzen Sie sich doch mit uns Verbindung. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns Ihre Meinung sagen oder schreiben. Es ist egal,

ob sie zu kirchlichen Fragen oder zum Gemeindebrief selber Stellung nehmen wollen. Kritik und Anregungen sind uns willkommen. Schreiben Sie an den Öffentlichkeits-ausschuß oder besuchen Sie uns im Kirchenbüro des Gemeindehauses. Dort werden Ihre Anfragen angenommen und weitergeleitet.

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der ev.-luth. Kirchengemeinde Jever.
Redaktion: Ausschuß für Öffentlichkeitsarbeit.

Fotos: Archiv, Privat

Druck: Brune-Mettcker, Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Jever.

E-Mail: wogk@freenet.de

IN UNSERER GEMEINDE HABEN GEBURTSTAG

Juni 2005

Ilse Duden, 2. 6. 1917; Anchen Brandt, 3. 6. 1920; Luise Hellmann, 3. 6. 1917; Else Mersmann, 3. 6. 1911; Bertha Kaehler, 5. 6. 1910; Egon Friedrichs, 6. 6. 1925; Käthe Lauber, 12. 6. 1916; Carla Onken, 13. 6. 1920; Editha Fleckstein, 14. 6. 1913; Dorothea Prochnow, 15. 6. 1925; Marianne Habben, 17. 6. 1925; Paul Zydek, 19. 6. 1920; Aletta Schnakenberg, 19. 6. 1912; Hanna Bath, 20. 6. 1918; Alma Dreyer, 20. 6. 1912; Elfriede Bleß, 21. 6. 1925; Marianne Henning, 21. 6. 1920; Marie Janßen, 21. 6. 1919; Anna Schmidt, 23. 6. 1918; Irma Oeltjen, 23. 6. 1917; Margot Keßler, 23. 6. 1916; Anna Janssen, 25. 6. 1916; Clara Duden, 26. 6. 1919; Bernhardine Hollwedel, 27. 6. 1915; Menno Popken, 27. 6. 1907; Martin Dittmann, 28. 6. 1920

Juli 2005

Berta Reents, 2. 7. 1918; Marga Heidmann, 2. 7. 1914, Marga Luks, 6. 7. 1925; Annemarie Fligge, 6. 7. 1920; Hildegard Krosch, 6. 7. 1920; Hildegard Seidewinkel, 7. 7. 1916; Magda Sterrenberg, 10. 7. 1917; Elfriede Jahn, 11. 7. 1919; Gerda Haberts, 14. 7. 1925; Werner Eden, 19. 7. 1918; Annalise Groß, 20. 7. 1925; Frieda

Hartl, 22. 7. 1918; Elli Lipka, 23. 7. 1920; Klara Stecher, 23. 7. 1918; Elfriede Kock, 24. 7. 1920; Wilhelmine Wilken, 24. 7. 1914; Alma Kollhoff, 25. 7. 1917; Walter Liebig, 25. 7. 1916; Charlotte Ruddies, 28. 7. 1915, Wilma Harms, 30. 7. 1915; Elli Czwalinna, 31. 7. 1914; Christa Schrötter, 31. 7. 1907

August 2005

Alma Cassens, 3. 8. 1925; Rudolf Klaus, 3. 8. 1917; Marga Busch, 3. 8. 1911; Gerda Kroll, 4. 8. 1925; Helmut Günther, 4. 8. 1920; Emil Ludwigs, 6. 8. 1915; Gertrud Janssen, 7. 8. 1920; Grete Bolling, 10. 8. 1925; Theodor Janssen, 10. 8. 1918; Erika Brosig, 15. 8. 1925; Mariechen Berends, 15. 8. 1915; Johanne Sjuts, 16. 8. 1925; Walter Buhrdorf, 16. 8. 1920; Ingeborg Duhnkrack, 17. 8. 1919; Erhard Jähnert, 17. 8. 1917; Johanne Brocke, 18. 8. 1920; Gerda Hahn, 19. 8. 1925; Karl Kühl, 19. 8. 1916; Käthe Janssen, 22. 8. 1925; Hertha Rötter, 22. 8. 1917; Annemarie Tapken, 22. 8. 1917; Irmgard Schäfers, 23. 8. 1920, Wiefels; Hertha Oltmanns, 23. 8. 1915; Elenore Schröder, 26. 8. 1919; Justus Janssen, 26. 8. 1918; Erna Bruckner, 28. 8. 1925; Margarete Seidel, 28. 8. 1918; Margarete Peters, 30. 8. 1919



Getauft wurden

vom 1. Februar 2005
bis 19. Juni 2005

Sarah Michelle Gerdas, Trakehner Str. 3; Amelie Joselina Marianne Geißler, Friedrich-Barnutz-Str. 58; Aileen Maya Siegel, Normannenstr. 45; Fenno Alfred Uphoff, Herrengarten 13; Elischa Alaine Joys Rieken, Finkenweg 5; Chiara Schmidt, Südergast 31 D; Melissa Weegen, Friedrich-Barnutz-Str. 54; Pauline Seefeld, Berlin, Driensener Str. 19; Arne Steingrüber, Brookmerlandring 5; Asina Anna Göhr, Husumer Feld 11a; Jost Aike Hinrichs, Mühlenstr. 81; Nils Hendrik Hintz, Memeler Str. 41; Dorote Fauve Uphoff, An der Gotteskammer 2a; Finn Schrader, Schützenhofstr 51; Jonas Alexander Jalaß, Siabbenmoor 2; Annabell Sophie Wolf, Graf-Anton-Günther-Str. 9, Neuenburg; Franziska Gisela Steck, Gramberg 1, Wiefels; Lara Mattausch, Arp-Schnittger-Str. 7; Yanick Agena, Leipziger Str. 1; Anchej Wagner; Johannes-Brahms-Str. 4; Celina Hoffmann, Am Mühlentief 1; Jarle Friedrichs, Moorweg 19

**Bei dir ist die
Quelle des Lebens,
und in Deinem
Lichte sehen wir
das Licht**

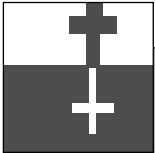
Psalm 36, 10



Kirchlich getraut wurden

vom 1. Februar 2005
bis 19. Juni 2005

Denis Lagumdžić und Julia, geb. Dahlhaus, Leipziger Str. 4, Oldenburg; Hennig Behrends und Dörthe Elisabeth, geb. Hesse, Hohnholzstr. 1a



Kirchlich bestattet wurden

vom 1. Februar 2005
bis 15. Juni 2005

Dirk Jörg Arne Onnen, Wittmund, Schubertweg 2, 36 Jahre; Kristin Klarmann, Schützenhofstr. 58, 18 Jahre; Heinrich Rudolf Friedrich Temmelmann, Augustenstr. 25, 87 Jahre; Wolfgang August Otto Jezork, Siebetshäuser Weg 13, 57 Jahre; Hermann Gerhard Johannes Claaben, Schlosserstr. 38, 96 Jahre; Irmgard Maria Eden geb. Thomalla, Hajo-Jürgens-Str. 17, 68 Jahre; Johannes Hermann Ernst Hugo Seegers, Sophienstr. 1, 96 Jahre; Ulrich Kurt Maurischat, Bremen, Salvador-

Allende-Str. 20, 45 Jahre; Elfriede Erika Schulze geb. Grimm, Sophienstr. 5, 78 Jahre; Gerhard Friedrich Albert Strauß, Anton-Günther-Str. 26, 94 Jahre; Ruth Elfriede Edith Siedler geb. Blasinsky, Händelstr. 39, 78 Jahre; Else Pauline Remmers geb. Gerriets, Anton-Günther-Str. 26, 92 Jahre; Udo Martin Hermann Kickler, Anton-Günther Str. 26, 75 Jahre; Peter-Josef Keller, Köln, Knecht-Ruprecht-Str., 23 Jahre; Martha Helene Sjuts geb. Behrends, Anton-Günther-Str. 25, 67 Jahre; Wilma Rienarda Gerdes geb. Ulferts, Wiefels, Neu-Utlande 1, 85 Jahre; Hilda Janssen Siebolds geb. Lengert, Wiefels, Weidenweg 10, 75 Jahre; Eike Johannes Eden, An der B 210 Nr. 60 A, 80 Jahre; Karl Walter Heinrich Schulze, Anton-Reling-Str. 1, 70 Jahre; Johann Thade Janssen, Milchstr. 6, 74 Jahre; Inge Johanne Otten, Saterländer Weg 5, 78 Jahre; Diedrich Johann Schulze, Anton-Günther-Str. 26, 75 Jahre; Lisa Dora Wilhelmine Zahnke geb. Fischer, Wiefels, Ginsterweg, 80 Jahre; Luise Theda Anna Krey geb. Waldau, Wittmund, Am Schützenplatz 41, 99 Jahre; Gisela Karla Kühn geb. Buchmeier, Lützows Garten 16, 74 Jahre; Hildegard Elisabeth Dinter geb. Harms, Sillensteder Str. 9, 58 Jahre; Alfons Joseph Martin Förster, Mooshütter Weg 2a, 80 Jahre; Dr. med. dent. Robert Franz Karl Borschell, Sande, Seedeich 64a, 78 Jahre; Dr. med. Horst Schreiber, Oestringer Weg 11, 84 Jahre; Robert Arnold Gerhard Kolschen, Wiefels, Weidenweg 11, 67 Jahre; Wilhelm Rudolf Schulte, Amselweg 14, 83 Jahre; Johann Hermann August Lünemann, Schillerstr. 13, 78 Jahre; Horst August Veith, Kajepadd 12, 46 Jahre; Johanna Nannen geb. Schmidt, Rahrdumer Kamp 4, 76 Jahre; Annchen Marie Becker geb. Evers, Oestringer Weg 3, 90

Jahre; Willy Johann Cleander Jahn, Moorweg 16, 90 Jahre; Hermine Martha Scheuermann geb. Seemann, Ochsenhammsweg 47, 80 Jahre; Etta Margareta Georg geb. Becker, Schlosserstr. 38, 92 Jahre; Margarete Valeska Lierke geb. Kluge, Sophienstraße 1, 94 Jahre; Lenelotte Köhrsen geb. Janßen, Schortens Schumacherstr. 37, 90 Jahre; Dieter Reinhold Wokittel, Milchstr. 21, 65 Jahre; Hildegard Riebe geb. Jelinski, Herrengarten 4, 81 Jahre; Frieda Margarete Bödeker geb. Onken, Treidelweg 12, 83 Jahre; Helene Maria Wilhelmina Lücken geb. Wachtendorf, Auf dem Rist 8, 90 Jahre; Martin Antonius Nikolaus Friedrich Saueressig, Schützenhofstr. 53, 88 Jahre; Antje Jansen Harms geb. Friedrichss Sven-Hedin-Str. 58, Wilhelmshaven, 92 Jahre; Henny Christine Ellerbrock geb. Rieken, Raiffeisenstr. 10, 84 Jahre; Heinrich Gerhard Saebens, Amselweg 13, 76 Jahre; Emil Friedrich Johann Eims, Am Moolandstief 2, 73 Jahre; Paul Kurt Walter Krause, Kanalstr. 15, Oldenburg, 92 Jahre; Horst Benecke, Henschelstr. 11, Bad Zwischenahn, 63 Jahre; Erika Viktoria Charlotte Anna Draheim geb. Kraft, Anton-Günther-Str. 26, 90 Jahre; Heinz Christian Donner, Friesenweg 11, 82 Jahre; Helene Alma Inge Folkers geb. Warnken, Reiseburg 3, Wangerland, 51 Jahre; Anni Marga Look-Kluckow, Brunnenstr. 4, Bielefeld, 84 Jahre; Hedwig Marie Stache, Beim Tivoli 3, 83 Jahre; Erna Tekla Franzius geb. Meier, Auf dem Winkel 9a, Bad Zwischenahn, 91 Jahre; Hannelore Peters geb. Budde, Lerchenweg 2, 60 Jahre; Martha Ida Matilde Papenfuß, Ochsenhammsweg 33, 80 Jahre; Horst Erich Suntken, Ibenweg 26, 69 Jahre; Herta Gesine Duden geb. Martsfeld, Stadlander Weg 13, 65 Jahre

GOTT IST UNSERE ZUVERSICHT UND STÄRKE

Psalm 46, 2

GOTTESDIENSTE IM SOMMER

JEVER

26. Juni 2005 10.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst – Pastor Landig
1. Juli 2005 18.00 Uhr
Jugendgottesdienst – Diakon Eilts
3. Juli 2005 10.00 Uhr
Gottesdienst zum 10jährigen Taufjubiläum (mit Taufe) und den Kinderchören der Stadtkantorei
10. Juli 2005 10.00 Uhr
Gottesdienst zur Eröffnung des Kirchplatzes – Pastor Landig und die Stadtkantorei, Ltg.: D. Hauenschild.
Anschließend Teetafel im Kirchenfoyer und Anbringung des Hinweisschildes:
VERLÄSSLICH GEÖFFNETE KIRCHE
17. Juli 2005 10.00 Uhr
Gottesdienst – Pastor Kürschner

24. Juli 2005 10.00 Uhr
Gottesdienst – Pastor Kürschner
31. Juli 2005 10.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst – Pastor Möllenberg
7. August 2005 10.00 Uhr
Gottesdienst – Pastor Landig
14. August 2005 10.00 Uhr
Gottesdienst – Pastor Landig
21. August 2005 10.00 Uhr
Gottesdienst – Pastor Landig
26. August 2005 8.30 Uhr
Einschulungsgottesdienst für die Schule am Schlosserplatz – Pastor Landig
27. August 2005 9.00 u. 10.00 Uhr
Einschulungsgottesdienst – Diakon Eilts
28. August 2005 10.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst – Pastor

Möllenberg und dem Jugendchor, Ltg.:
D. Hauenschild

WIEFELS

26. Juni 2005 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Taufe – Diakon Eilts
2. Juli 2005 19.00 Uhr
Gottesdienst – Pastor Möllenberg
10. Juli 2005 10.00 Uhr
Gottesdienst – Pastor Kürschner
16. Juli 2005 19.00 Uhr
Gottesdienst – Pastor Kürschner
30. Juli 2005 19.00 Uhr
Gottesdienst – Pastor Möllenberg
13. August 2005 19.00 Uhr
Gottesdienst – Pastor Landig
28. August 2005 10.00 Uhr
Gottesdienst – Pastor Kürschner

9. Juli 2005 20.00 Uhr_Kath. Kirche St. Bonifatius, Varel
10. Juli 2005 17.00 Uhr_Christus- und Garnisonkirche, Wilhelmshaven

Konzerte mit dem Gospel-Projekt Jever

Querflöte: Angela Dohmen, Piano und Leitung: Dirk Hauenschild

Eintritt: 5,- (ermäßigt 3,-) an der Abendkasse (eine Stunde vor Beginn)